

ratebau; Prof. Dr. Loschge-Münschen: Neue Fortschritte auf dem Gebiete der Kraft- und Wärmewirtschaft; Dr. L. Löwenstein-Berlin: Von Fachema und Achema und anderen Möglichkeiten; Prof. Dr. W. A. Roth-Braunschweig: Einige Platinersatzstoffe für Laboratoriumsapparate; Ing. Th. Kautny-Düsseldorf: Über das Verschmelzen von Metallen; Prof. Dr. B. Rassow-Leipzig: Das Resistaglas; B. Block-Charlottenburg: Nebensächliche Kleinigkeiten an chemischen Apparaten?; Dr.-Ing. Reisner-Essen: Chemiker und Maschineningenieur.

Aber auch der vorangehende allgemeine Teil mit dem Geleitwort C. Duisbergs, der Einleitung von Dr. M. Buchner, der Geschichte des Vereins Deutscher Chemiker von Dr. F. Scharf sowie der Geschichte der Bayerischen Landesgewerbeanstalt von deren Direktor, Geh.-Rat. Prof. Dr. K. Hager bietet vieles von mehr als vorübergehendem Interesse.

In einem technisch-industriellen Teil war den Ausstellern Gelegenheit geboten, auf die Besichtigung ihrer wichtigsten Fabrikate und Neuerungen in kurzen Werbeaufsätzen vorzubereiten. Es ist anzuerkennen, daß dies durchweg in streng sachlicher Weise und in wissenschaftlichem Sinne geschehen ist, ohne jede Überhebung und Marktschreierei.

Und wie selbst das kaufmännische Reklamewesen bei anziehender sinnfälliger Wirksamkeit ohne abstoßende Aufdringlichkeit ausgestaltet werden kann, beweist der angehängte Anzeigenteil.

Das Achema-Jahrbuch 1925 möge an der Spitze einer Reihe ebenso ansprechender und belehrender Jahrbücher stehen, die als Vorbereiter und Wegebahner künftiger Achema-Ausstellungen gleich wirksam sind. Liesche, [B. B. 348.]

**Jahrbuch der Organischen Chemie.** Von Prof. Dr. J. Schmidt, Stuttgart. XI. Jahrgang: Die Forschungsergebnisse und Fortschritte im Jahre 1924. Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, G. m. b. H. 1925.

Brosch. M 22,—, geb. 25,—

Das Schmidtsche Jahrbuch der Organischen Chemie (Jahrgang 1924) ist wiederum mit einer bemerkenswerten Schnelligkeit und Pünktlichkeit erschienen. Dieser große Vorzug wird jedem organischen Chemiker den Schmidtschen Jahresbericht immer unentbehrlicher machen, denn alle sonstigen Vorzüge der Berichterstattung — Objektivität, Klarheit und Knappheit der Ausführungen — wirken sich nur dann völlig aus, wenn alle Interessenten so früh wie möglich das Jahrbuch in den Händen haben können.

Über den Inhalt ist weiter nichts zu sagen; die Druckausstattung ist wieder ausgezeichnet. Wedekind. [BB. 217.]

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. Th. Bokorny, ehemals o. Hochschulprof. für Chemie an der früheren Kgl. Bayerischen Artillerie- u. Ingenieurschule, München, feierte am 19. Januar seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurden: Dipl.-Ing. E. Dyckerhoff und Dr. A. Dyckerhoff, Amöneburg, zu Ehrensenatoren der Technischen Hochschule Darmstadt. — Nahrungsmittelchemiker Dr. K. Eble, Mitinhaber des Chemischen Untersuchungslaboratoriums Dr. Hils und Dr. Eble, Nürnberg, vom Stadtrat Nürnberg zum Direktor des städt. Untersuchungsamtes für Nahrungs- u. Genußmittel. — Direktor J. Schimpf, Vorsitzender des Wirtschaftsbundes der Kalkwerke Mitteldeutschlands e. V., Magdeburg, von der Technischen Hochschule Braunschweig zum Dr.-Ing. E. h.

Dr. A. Ohnesorge, stellvertretender Direktor des Braunkohlenforschungsinstituts Freiberg, habilitierte sich an der dortigen Bergakademie für Bergbaukunde und Gewinnung und Verwertung der Steine und Erden.

Direktor Dr. O. F. Kaselitz hat die Leitung der Kaliforschungsanstalt in Leopoldshall-Staßfurt übernommen.

Dr. phil. et med. W. Lipschitz, nicht beamteter a. o. Prof., wurde für den seit dem Weggang von Geh. Med. Rat Prof. A. Ellinger an der Universität Frankfurt a. M. erledigten Lehrstuhl der Pharmakologie in Aussicht genommen.

Direktor F. Haemel, technischer Leiter des Werkes Rheinfelden der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm.

Roessler, ist nach 27jähriger Tätigkeit aus den Diensten der Firma ausgeschieden. An seine Stelle tritt Dr. A. Krell.

Gestorben sind: Dr. W. Autenrieth, a. o. Prof. für pharmazeutische und medizinische Chemie und Leiter der medizinisch-pharmazeutischen Abteilung am chemischen Laboratorium der Universität Freiburg i. B., im Alter von 63 Jahren am 25. Januar infolge eines Herzschlages. — Dr. S. Metzger, Teilhaber der Firma Metzger & Böhm, Nürnberg, am 30. Januar. — Dr. A. Ploetz, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und Chemiker bei der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Getreideverarbeitung und Futterveredlung, im Alter von 50 Jahren.

Ausland: Dr. med. K. J. Lhotak, Prof. der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Karls-Universität, Prag, im Alter von 49 Jahren am 27. Januar.

## Oscar Hagemann †.

In der Nacht vom 13. zum 14. 1. 1926 verstarb plötzlich und unerwartet am Herzschlag Seine Magnifizenz der Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, Direktor des Instituts für Anatomie, Physiologie und Hygiene der Haussäugetiere, Herr Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. O. Hagemann, Generalveterinär a. D.

O. Hagemann wurde am 20. 4. 1862 zu Grabow a. d. Oder geboren, besuchte das Realgymnasium in Stettin, wandte sich alsdann dem tierärztlichen Studium zu und wurde 1886 an der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin zum Tierarzt approbiert. Nach vollendetem Abschluß seiner Studien lenkte er bald die Aufmerksamkeit des über die Grenzen von Deutschland hinaus bekannten Berliner Physiologen Zuntz auf sich und wurde sein Mitarbeiter bei verschiedenen Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen. Während dieser Zeit widmete er sich während sechs Semestern dem Studium der Chemie an der Universität Berlin, wo er 1890 zum Dr. phil. promoviert wurde. Ein Jahr später bereits habilitierte er sich als Privatdozent an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin für das Fach der Tierphysiologie, 1892 erhielt er das Fähigkeitszeugnis zum preußischen beamteten Tierarzt. Bereits 1894 wurde er als kommissarischer Vorsteher nach der damaligen Versuchsstation Bonn-Poppelsdorf berufen und hier 1895 im Alter von 33 Jahren zum ordentlichen Professor ernannt, wo später das Institut für Tierphysiologie aus der Landwirtschaftlichen Versuchsstation und dem tierphysiologischen Laboratorium gegründet wurde. Eine Studienreise führte ihn zu Anfang dieses Jahrhunderts ein halbes Jahr durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Besichtigung von Respirationskalorimetern. Nach seiner Rückkehr von dort übertrug ihm das Preussische Landwirtschaftsministerium im Vertrauen auf seine dort gesammelten Erfahrungen und seinen bewährten praktischen Blick den Bau und die wissenschaftliche Leitung des einzig in Deutschland dastehenden Kalorimeterhauses, dessen wissenschaftliche Ausbeutung fortan seine Lebensaufgabe bildete. Aber wie so viele wissenschaftliche Einrichtungen wurde auch das Kalorimeterhaus ein Opfer des Krieges. Sein reicher Bestand an kriegstüchtigem Material wurde einem noch höheren Zweck geopfert. 1916 erhielt Hagemann den Charakter als Geheimer Regierungsrat. Zuletzt war Hagemann Direktor des umbenannten Instituts für Anatomie, Physiologie und Hygiene der Haussäugetiere. Am 1. 4. 1924 übernahm Hagemann das Rektorat der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, gestützt auf das Vertrauen seiner Kollegen. Zu diesem Amt brachte er die nötige Erfahrung, das verwaltliche Geschick und den praktischen Blick mit. Während seiner 21 Monate langen Rektoratszeit widmete er sich ganz der ihm übertragenen Aufgabe, das Hochschulschiff sicher an allen Klippen vorbeizuführen, die in unserer von Erschütterungen aller Art aufgewühlten Zeit sich überall auftürmen.

Prof. Hagemann, der ursprünglich die militär-tierärztliche Laufbahn eingeschlagen und bis 1894 im aktiven Dienst gestanden hatte, stellte sich bei Ausbruch des Krieges, August 1914, der Heeresverwaltung wieder zur Verfügung, war zuerst Stabs- und Regimentsveterinär, wurde Oktober 1914 Oberstabs- und Korpsveterinär beim stellvertretenden Generalkommando 18. A. K. in Frankfurt a. M., in welcher Stellung er 1915 zum Generaloberveterinär befördert wurde. November 1918 schied Hagemann aus dem Heeresdienste aus, 1921 wurden seine